



**Anfrage an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Kärnten am 22.
November 2011**

WKO-Pensionskassa

Sehr geehrter Herr Pacher,
werter Herr Präsident!

In einem aktuellen Bericht des Wochenmagazins „Format“ vom 28. Oktober 2011 ist unter dem Titel „Kammer-Drama“ zu lesen, dass die Wirtschaftskammerorganisation (WKO) rund 110 Mio. Euro in das Pensionskassensystem nachzahlen muss. Ich zitiere: *„Mehr als ein Jahrzehnt nach Einführung des Pensionskassenmodells für Kärntner in Rente muss die WKO nun rund 110 Millionen Euro in das missglückte System nachschießen“*.

In dem Bericht ist weiters zu lesen, dass die Finanzmarktaufsicht (FMA) die Wirtschaftskammer zu einer Nachzahlung ins System verdonnert hat. Hierbei ist die Rede von 40 Mio. Euro. Es wird auch darüber gesprochen, dass die Kassenkonstruktion nicht der Rechtslage entspricht.

Vor diesem Hintergrund, erlaube ich mir, nachfolgende Fragen zu stellen:

- 1) Entspricht der „Format“-Bericht bezüglich der Nachschussleistung von rund 110 Mio. Euro den Tatsachen?
- 2) Könnte die Gesamtbelastung der Nachzahlung noch höher ausfallen?
- 3) Ist es richtig, dass die FMA eine Zahlung von 40 Mio. Euro für das Pensionskassensystem eingefordert hat?
- 4) Wie hoch wird die Pensionskassennachzahlung für die Wirtschaftskammer Kärnten sein?
- 5) Sollte eine Nachzahlung von Seiten der Wirtschaftskammer Kärnten erforderlich sein, wie wird deren Aufbringung umgesetzt?
- 6) Wird die finanzielle Belastung ausschließlich von der Wirtschaftskammer Kärnten getragen oder sind auch die Kärntner Fachgruppen davon betroffen?
- 7) Ist aufgrund einer eventuellen Nachzahlungsverpflichtung mit Leistungskürzungen für die Mitglieder der Wirtschaftskammer Kärnten zu rechnen?

- 8) Wie viel hat die Wirtschaftskammer Kärnten bis dato in das Pensionskassensystem eingezahlt?
- 9) Wie viele Personen – österreichweit und kärntenweit – erhalten derzeit eine Leistung aus dem Pensionskassensystem?
- 10) Warum entspricht die Kassenkonstruktion – laut FMA – nicht der Rechtslage?
- 11) Wird es eine rechtliche Adaptierung geben, damit die Kassenkonstruktion zukünftig der Rechtslage entspricht?
- 12) Laut FMA ist die WKO-Pensionskassa die „schlechtestperformende aller Pensionskassen“. Wie wird das Veranlagungsportfolio zukünftig ausgerichtet sein, um diesen Status zu verlieren?
- 13) Welche weiteren Maßnahmen werden ergriffen, um künftige Nachzahlungen zu vermeiden?

Mit freundlichen Grüßen

Delegierter des WP Kärnten
Matthias Krenn